

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für höchste Milchleistungen ist die optimale Versorgung der Tiere mit Grundfutter. Größte Aufmerksamkeit verdient daher die Silagebereitung. In den nächsten Wochen steht die Konservierung des ersten Grünlandaufwuchses an. Wer dabei gewissenhaft vorgeht, legt die Grundlage für gesundes und leistungsstarkes Milchvieh und entlastet den Geldbeutel für unnötigen Futterzukauf, was viele Betriebszweigauswertungen belegen. Die BauernZeitung sah sich in drei Thüringer Agrarunternehmen um.

### Für das I-Tüpfelchen sorgen Mikroorganismen

Wie wichtig es ist, beim Silieren mit äußerster Akkuratess vorzugehen, hat man in der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen erfahren müssen. Dort ist es nämlich vor zwei Jahren beim Milchvieh zu einem starken Leistungsabfall gekommen. Die Futteraufnahme der 500 Milchkühe ging rapide zurück, ihr Fell wurde stumpf und ihr Blick apathisch. Veterinäre der Universität Leipzig ermittelten einen Clostridieneinbruch. Als Ursache dafür erwies sich nach langem Suchen die Silage. Damals wechselten ein extrem trockenes und ein nasses Jahr einander ab, was sich ungünstig auf den Pflanzenbestand des Grünlandes und auch auf den Mais auswirkte. Dies wiederum verstärkte die Probleme bei den Silagen.

Um schnell Abhilfe zu schaffen, wurde das Silieren in der Agrargenossenschaft von Joachim Kunze zur Chefsache erklärt. Da man das Futter überwiegend in Schläuchen konservierte, konnte man auch scheinbar nach den Ursachen forschen. So wurde alles markiert und dokumentiert, von

# Silieren ist nun Chefsache

Wer der **FUTTERKONSERVIERUNG** gebührende Aufmerksamkeit schenkt, legt die Grundlage für gesundes und leistungsstarkes Milchvieh.



Schlauchsilierung hat sich in der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen bewährt. Wichtig ist eine betonierte Fläche.

FOTOS: FRITZ FLEEGE

welchem Schlag das Futter stammte, mit welchem Trockenmassegehalt es ins Silo kam und wie die Bedingungen dabei waren. Da kam manches ans Tageslicht. So traten vor allem Probleme in den Abschnitten auf, wo altes Laub von den Bäumen oder Verunreinigungen von Maulwurfshäufen (hoher Rohaschegehalt) ins Erntegut kamen. Es zeigte sich aber auch, daß beim Silieren in Schläuchen das Futter in der oberen Schicht zu locker gepreßt war, was Schimmelbildung nach sich zog.

All das wurde gewissenhaft ausgewertet und so manche Änderung vorgenommen. Nun ist man über den Berg. Im Vorjahr wurde durchweg Futter mit der Siliernote 1 bereitet. Die Grassi-

lage vom ersten Aufwuchs kam sogar auf 6,6 und die Maissilage auf 7,1 MJ NEL/kg TM. Auch die Milchleistung ist wieder angestiegen. Man rechnet nun mit einer Jahresleistung von 8 500 kg Milch je Kuh.

Die Erfahrungen haben gelehrt, daß man bei der Futterkonservierung genauso gewissenhaft vorgehen muß wie beim Mähdrusch. So wird mit dem ersten Schnitt auf dem Grünland begonnen, wenn der Rohfasergehalt noch unter 200 g/kg TM liegt. Die Halme werden relativ hoch (7 cm) geschnitten und zum Welken breit abgelegt. Damit möglichst keine Erde von den Maulwurfshäufen mit ins Futter gelangt, verzichtet man auf ein Wenden und nimmt das

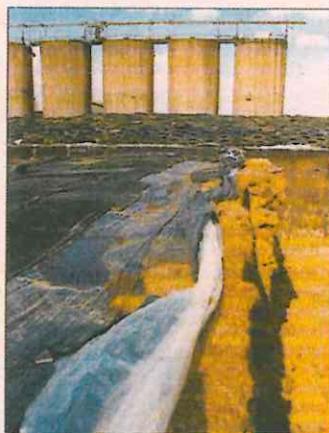
Erntegut aus breiten Schwaden auf. Auch an der Technik wurden Veränderungen vorgenommen. So sorgt man jetzt dafür, daß die Messer beim Häckseln stets scharf sind und das Erntegut in den Schläuchen bis oben fest gepreßt wird. Für das I-Tüpfelchen beim Silieren sorgt mit Mikroorganismen fermentierte Zuckerrohrmelasse. Dieses Verfahren hat sich sowohl bei der Konservierung von Welkgras, Getreideganzpflanzen und Luzerne als auch von Mais bewährt. Seitdem so verfahren wird, gibt es keine Probleme mehr mit Nacherwärmung, und auch die Futteraufnahme hat sich verbessert. Dennoch will man an einem Großversuch der Universität Leipzig teilnehmen, wo die Beziehungen zwischen Boden, Pflanze und Tier noch näher unter die Lupe genommen werden. Schließlich geht es darum, das Milchvieh auf Dauer gesund und leistungsfähig zu halten.

### Alles klappt wie am Schnürchen

Besonderen Wert auf hochwertiges Grundfutter legt man auch in der Schwabhäuser Zuchtvieh und Qualitätsmilch GbR. Hier kamen die 1 100 Kühe im vergangenen Jahr im Schnitt auf 9 212 kg Milch mit 4,16 % Fett und 3,35 % Eiweiß. Dieses Ergebnis ist um so höher einzuschätzen, weil sich die 200 ha Dauergrünland im Regenschatten des Thüringer Waldes befinden. In diesem Unternehmen setzt Arnold Becker alles daran, daß der Aufwuchs binnen drei Tagen ins Silo kommt. Da muß es wie am Schnürchen klappen – Mähen, Schwaden, Häckseln,



Joachim Kunze aus der Agrargenossenschaft Buchheim-Crossen ist mit der Silage zufrieden.



Die Silos werden in der Schwabhäuser Zuchtvieh und Qualitätsmilch GbR sorgfältig bewirtschaftet.



Arnold Becker kann an der Anschnittfläche seiner Silage keine Temperaturerhöhung feststellen.



Torsten Heimbecker aus der Agrar eG Münchenbernsdorf zeigt Silage wie aus einem Guß.

Transport, Festfahren und Zudecken.

Als Siliermittel dient auch hier ein Präparat, das für optimale Gärung und Stabilität des Konservates beim Auslagern bis hin zum Maul der Rinder sorgt. Um den Effekt nachweisen zu können, bringt Becker hin und wieder einen Kontrollbeutel mit Futter ohne Zusatz in dem Gärtapel unter. Er wird auch weiterhin Siliermittel einsetzen. In der Silage vom ersten Aufwuchs wurden 6,7 und vom zweiten Aufwuchs 5,7 MJ NEL/kg TM ermittelt. Beide Konservate erhielten die Siliernote sehr gut. Sie zeichneten sich durch ein gutes Gär säuremuster aus (etwa zwei Drittel Milchsäure und ein Drittel Essigsäure) und waren frei von Buttersäuren.

Bei den sehr großen Silos achtet man darauf, daß sie sorgfältig mit Unterzieh- und Deckfolie sowie mit ausrangierten Liegematten zugedeckt werden und keine Luft in den Stapel dringen kann. Beim Auslagern wird nicht mehr als nötig abgedeckt und für einen möglichst glatten Anschnitt gesorgt.

Welksilage ist auf Grund des geringen Grünlandertrages in der Schwabhäuser GbR knapp. Die Rationen enthalten, bezogen auf die Trockenmasse, im Schnitt nur 18 % Grassilage. Dennoch ist sie eine wichtige Rationskomponente, weil sie mit ihrer Strukturwirksamkeit vor allem zu einer wiederkäuergerechten Ernährung und damit zur Gesunderhaltung des Milchviehs beiträgt.

### Gehäckselst wird in zwei Schichten

Über 900 ha Grünland, wovon viele Schläge ins Thüringer Kulap-Programm einbezogen sind, verfügt die Agrar eG Münchenbernsdorf. Damit unter diesen Einschränkungen noch ein energiereicher Pflanzenbestand heranwachsen kann, werden die Flächen jetzt, soweit es zulässig ist, geschleppt, gedüngt und mit speziellen Mischungen nachgesät. Der Betrieb benötigt nämlich für die 740 Milchkühe, die im Vorjahr im Schnitt auf 10 908 kg Milch mit 4,04 % Fett und 3,36 % Eiweiß kamen, hervorragende Silage.

Sobald der Rohfasergehalt im Aufwuchs 21 % erreicht hat und das Wetter es zuläßt, wird mit der Ernte begonnen. Das Futter wird in breiten Schwaden abgelegt und gezettet, damit es schnell trocknen kann. Gehäckselst wird von morgens um vier Uhr bis abends um 22 Uhr in zwei Schichten. Das sichert eine

hohe Schlagkraft. So kann das kleine Silo (1 500 t) in zwei Tagen und das große (4 000 t) in fünf Tagen gefüllt werden. Als Siliermittel dienen Milchsäurebakterienkulturen.

Die Silos, die zuvor gründlich gereinigt und bei Bedarf mit neuem Anstrich versehen wurden, befüllt man abschnittsweise. Das Erntegut wird mit drei Traktoren intensiv verdichtet. Während der Nachtpause kommt Folie über den Futterstapel, damit nicht unnötig Luft oder Wasser eindringen kann. Sobald der Stapel die entsprechende Höhe erreicht hat, wird er mit Folie geschlossen, und zum Beschweren werden darauf Wegebauplatten gelegt. Das ist zwar mit einem höheren Aufwand verbunden, hat sich aber in Münchenbernsdorf bewährt.

Die Silage ist bis zur obersten Schicht gut gelungen. Obwohl das Futter zum großen Teil von extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen stammt, enthält die Silage vom ersten Aufwuchs noch 6,1 MJ NEL/kg TM bei einem Rohfasergehalt von maximal 26 %. Sie ist also durchaus noch für Hochleistungsvieh geeignet. Allerdings liegt ihr Rohproteingehalt infolge der fehlenden mineralischen Stickstoffdüngung nur bei 13 %. Da auch noch die energiereiche Maissilage wenig Protein enthält, muß das Defizit über eiweißreiche Kraftfuttermischungen wettgemacht werden. Da aber die Welksilage von hoher Qualität ist und gern gefressen wird, bleibt das Milchvieh gesund und leistungsfähig. FRITZ FLEEGE

## STOP !

nie mehr Silierverluste

- Abdeckung für alle Anlagengrößen
- größte Auswahl immer auf Lager
  - direkt auf den Hof schnell & bequem

www.boeck.de

Tel: 08621 / 64 66 -0

Fax: 08621 / 64 66 -46

Partener der Landwirtschaft  
**BÖCK**

**TETRASIL®**  
... im Schnitt mehr Ertrag

**Schmeckt frisch oder siliert!**

INFO-TELEFON: 0 43 51 / 7 35-0  
MEHR INFOS UNTER  
WWW.SAATEN-UNION.DE

SAATEN-UNION

# EM Silage

NEU

## Kühl bis zum Flotzmaul



Das kompletteste Siliermittel Nicht nur Milchsäurebakterien

Auch für Ökologischen Landbau EEG 2092/91



**Velthof Export B.V.**  
Beratung - Mischfutter - Getreide

Tel. 0031 - 742 661 230

Fax. 0031 - 742 666 218

Info mail [www.velthofveevoeders.nl](http://www.velthofveevoeders.nl)